

Kurz berichtet

Es gibt noch Karten für die Seniorenfasnet am Sonntag im Graf-Zeppelin-Haus

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Gockelores - Kikeriki: Am Sonntag, 16. Februar, ab 13.30 Uhr stehen für die Häfler Senioren ab 70 Jahren (Jahrgang ab 1950) die Zeichen auf Fasnet im Graf-Zeppelin-Haus. Präsentiert wird dort traditionell das Programm des Bürgerballs. Für die Veranstaltung werden gegen Vorlage des Personalausweises noch Restkarten an der Vorverkaufskasse im Graf-Zeppelin-Haus ausgegeben, und zwar maximal zwei Karten pro Person. Der Kartenservice im Graf-

Zeppelin-Haus ist donnerstags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr und freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Voraussichtlich gibt es für Kurzschnellene auch noch Karten am Sonntag vor Beginn der Veranstaltung ab 12.30 Uhr, teilt die Stadt mit. Wer bereits im Besitz von Eintrittskarten ist und diese nicht benötigt, kann sie an der Rathaus-Information bis Samstag, 15. Februar, 13 Uhr, oder am Sonntagnachmittag im Graf-Zeppelin-Haus zurückgeben.

Dystonie-Selbsthilfe nimmt am ersten süddeutschen Fachtag in Ulm teil

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Selbsthilfegruppe Muskelverkrampfung - Dystonie nimmt am Sonntag, 29. Februar, beim ersten süddeutschen Fachtag der seltenen Krankheiten im Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, in Ulm teil. Von 10.30 bis 16 Uhr geben dort mehrere Mitglieder des Bundesvorstandes Auskunft über die Erkrankung Dystonie und die Selbsthilfeorganisation, teilt die Gruppe mit.

Aus organisatorischen Gründen der Veranstalter ist eine Anmeldung bis zum Montag, 17. Februar, online unter www.kvbawue.de/seltene-erkrankungen notwendig. Dystonie gehört laut der Gruppe

durch seine vielen verschiedenen Unterformen zu den seltenen Erkrankungen. Zu den seltenen Erkrankungen zählen Krankheiten, die bei weniger als fünf von 10 000 Menschen auftreten, dies sind etwa 8000 Krankheiten. Rund fünf Prozent der deutschen Bevölkerung leiden an einer seltenen Erkrankung. Die Selbsthilfegruppe möchte dazu beitragen, dies zu verändern und auch die Behandlung in der Region zu verbessern.

Weitere Informationen gibt es bei Annette Daiber, Telefon 07542 / 98 08 90 beziehungsweise per E-Mail an annette.daiber@rg.dystonie.de.

Erste Blutspendeaktion bei der BKK ZF übertrifft Erwartungen der Krankenkasse

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Ende Januar organisierte die BKK ZF & Partner erstmals in Kooperation mit dem DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen eine Blutspendeaktion in den Räumlichkeiten der BKK ZF & Partner im Competence-Park Friedrichshafen. Die Organisatoren zogen aufgrund der hohen Resonanz ein sehr zufriedenes Fazit. Bei dieser ersten Blutspendeaktion zählten die Veranstalter 88 Spender. Trotz einer Anmeldung im Voraus, entschieden sich einige Spender spontan an der Aktion teilzunehmen. Durch zahlreiche freiwillige Helfer konnte ein reibungsloser Ablauf der Blutspenden gewährleistet werden, teilen die Organisatoren mit. Bei lebensbedrohlichen Krankheiten

und schweren Verletzungen ist auch das beste medizinische Versorgungssystem ohne Blutkonserven nicht funktionsfähig. Heutzutage sei der hohe Bedarf an Blut in erster Linie eine Folge des medizinischen Fortschritts, schreibt die BKK. Viele Operationen, Transplantationen und Behandlungen von Patienten seien ausschließlich dank moderner Transfusionsmedizin möglich geworden. Das Blut eines Spenders mit rund 500 Millilitern kann laut Pressemitteilung drei Menschen das Leben retten. Statistiken zeigen, dass ein großer Teil der Bundesbürger einmal in seinem Leben auf das Blut eines Spenders angewiesen ist.

Weitere Blutspendeaktionen sind für Sommer und Herbst geplant.



Freuen sich über den Erfolg der Aktion (von links): Alfred Kneer (DRK Blutspendedienst), Melanie Ziener, Beate Lindner, Jörg Bukenberger, Svenja Meschenmoser, Miriam Braun, Bernd Bleuel (alle BKK ZF und Partner).

FOTO: BKK ZF

Senioren feiern Fasnet mit den Gehrenbergspatzen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Drei Stunden Unterhaltung und Tanzmusik mit den „Gehrenbergspatzen“ erwartet die Besucher der Senioren-Saalfasnet am Dienstag, 18. Februar, im Gemeindehaus „Zum guten Hirten“. Los geht es um 14 Uhr.

Jahrgang 1950/1951 trifft sich im Waldhorn in Manzell

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Jahrgänger 1950/1951 treffen sich am Montag, 17. Februar, ab 19 Uhr im Restaurant Waldhorn in Manzell. Infos unter Telefon 07541 / 544 35.

Arztehepaar hält Vortrag über Simbabwe

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Als „Ärzte ohne Grenzen“ arbeiteten Dr. Ruth und Dr. Reinhardt Schaub vor 30 Jahren im südlichen Simbabwe. Am 19. Februar berichten sie ab 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Manzell über ihre Erlebnisse.

Schwäbische Zeitung

Friedrichshafen
Redaktion

Regionalleiter und Leiter der Lokalredaktion:
Martin Hennings (verantwortlich),
Stellvertreterin Lokales: Tanja Poimer

Lokalredaktion: Barbara Baur, Yvonne Durawa,
Heike Kleemann, Oliver Kothmann, Jens Lindemüller,
Silja Meyer-Zurwelle, Sandra Philipp, Harald Ruppert,
Ralf Schäfer, Marc-Philipp Schmidt,
Alexander Tutschner, Stefan Wölke,
88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-300, Fax: 07541/7005-310
E-Mail: redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de

Verlag

Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Herausgeber: Andreas Gessler
Verlagsleiterin: Claudia Hansbauer
(verantwortlich für Anzeigen)

Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-200, Telefax: 7005-210
E-Mail: anzeigen.friedrichshafen@schwaebische.de
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556

E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 43,40,
Postzustellung Euro 45,00, jeweils einschließlich
7% MwSt.

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer
Frist von einem Monat zum Monatsende
gekündigt werden.
www.schwaebische.de



Kindermusicalprojekt sucht noch Akteure

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Baptistengemeinde in Friedrichshafen plant für dieses Jahr wieder ein Kindermusical. Wie bereits mehrfach in den vergangenen Jahren wird das Musical im Rahmen von mehreren Projekttagen gemeinsam erarbeitet. Das Musical dreht sich diesmal um Nehemia, der sein sicheres Leben als Mundschenk des Königs Artaxerxes aufgibt, um seinem Volk in Jerusalem beizustehen. Die Stadtmauer muss wieder aufgebaut werden. Doch dieses Projekt scheint unmöglich. Für das

Projekt sind Kinder ab neun Jahren aus dem ganzen Bodenseekreis eingeladen, teilzunehmen. Start ist am 28. März mit einem ersten Kennenlerntag. Weitere Termine sind Projektstage am Ende der Osterferien sowie eine Generalprobe am 1. Mai. Die Kinder bekommen nach der Anmeldung im Vorfeld bereits den Text und eine Proben-CD zugeschickt, damit sich jeder schon mal vorbereiten kann und die Proben umso schneller Früchte tragen. Zu den Aufführungen gibt es dann noch ein Projekt-T-Shirt. Bereits

in den Projekttagen wird eine erste Vor-Premiere vor den Bewohnern des Paulinenstift stattfinden sowie im Gottesdienst am Sonntag erste Auszüge dargeboten. Am 2. Mai gibt es die Premiere um 18 Uhr im Gemeindezentrum der Baptistengemeinde in der Rotkreuzstraße. Eine weitere Aufführung ist am 16. Mai auf großer Bühne in der Festhalle in Fischbach geplant. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro. Anmeldeflyer gibt es online unter www.baptisten-fn.de. Anmeldeschluss ist am 1. März. Foto: Baptisten

Grüne fordern mehr Geld für Klimaschutz

Fraktion will Radverkehr stärken, aber auch Jugendarbeit und Hilfe für Wohnungslose

Von Martin Hennings

FRIEDRICHSHAFEN - Ein öffentlicher Radverleih, mehr Photovoltaik, Unterstützung für regionale Bands und DJs, mehr Personal für Gleichstellung, Jugendarbeit, Obdachlose und Stadtgrün: Mit 19 Änderungsanträgen zum Doppelhaushalt 2020/2021 gehen die Grünen in die Beratungen zur Finanzplanung der Stadt. Die Anträge orientierten sich am Ziel „ökologischer, sozialer und Mobilität-Nachhaltigkeit“, sagte die Vorsitzende der grünen Ratsfraktion, Anna Hochmuth, am Donnerstag bei einem Pressegespräch. Unter der Überschrift Mobilität fordern die Grünen, den 2016 beschlossenen Fahrradstreifen entlang der Paulinenstraße zu bauen, ohne Parkbuchten für Autos. Der jetzige Zustand sei unkommod und gefährlich, sagte Stadträtin Regine Ankermann. Die Verwaltung will die Maßnahme mit Blick auf sinkende Gewerbesteuer-einnahmen zurückstellen.

Die Grünen fordern, 65 zusätzliche Fahrradboxen an Bahnhaltspunkten aufzustellen und Privatleu-

te und Firmen finanziell zu unterstützen, wenn sie Radständer installieren. Zudem will die Fraktion für 100 000 Euro pro Jahr ein öffentliches Verleihsystem für Räder, Pedelecs und Lastenfahrzeuge aufbauen. All dies könne den Verbund aus Nahverkehr und Fahrrad stärken, sagte Stadtrat Felix Bohnacker.

Die Fraktion beantragt, sich für den Fußverkehrscheck 2021 zu bewerben. Ziel: das Fußwegnetz in der Stadt verbessern. Zudem sollen für 100 000 Euro die städtischen Nutzfahrzeuge mit Abbiegeassistenten nachgerüstet werden, die Unfälle mit Radlern verhindern helfen sollen. Eine Million Euro wollen die Grünen dafür ausgeben, weitere Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden aufzubauen.

Für Gesprächsstoff sorgen dürfte der Antrag, jährlich drei Prozent der Parkplätze in Grünflächen, Rad- oder Fußwege umzuwandeln. „Hier wird sich zeigen, wie ernst es uns mit grünen Gedanken wirklich ist“, sagte Ankermann. Fraktionskollege Bohnacker ergänzte, dass Parkraumverknappung helfen werde, die Auslas-

tung defizitärer Parkhäuser zu verbessern.

Jenseits der Ökologie fordert die zweitstärkste Fraktion des Rats ein quartiersbezogenes Konzept zur Tagespflge, um alte Menschen nicht aus dem gewohnten Umfeld reißen zu müssen, und ein Konzept zur integrierten Versorgung von Wohnungslosen. Am Vorbild Freiburg orientiert sich der Vorschlag, einen Booking-Fonds einzurichten. Dort können regionale Bands und DJs finanzielle Förderung für Auftritte in der Stadt beantragen. Die Idee soll helfen, das laut Bohnacker „darben- und in der Kritik stehende Nachleben anzukurbeln“. Zudem fordert die Fraktion, die Sanierung des Bike-Parcours in der Kitzensee sofort anzugehen und nicht wie vom Rathaus vorgeschlagen erst 2024.

An folgenden Stellen wollen die Grünen das städtische Personal über die Planungen der Verwaltung hinaus aufstocken: Gleichstellungsbeauftragte (von 0,6 auf 1,0 Stellen), Jugendbeteiligung (von 0,5 auf 1,0), zwei neue Stellen für Wohnungsnotfälle und eine für die Abteilung

Stadtgrün. Zudem soll ein Klimamanager eingestellt werden und ein Mitarbeiter, der kontrolliert, ob die Grünplanfestsetzungen in Baugenehmigungen eingehalten worden sind. Setzt sich die Fraktion durch, dann wird vor allem die Jugendarbeit gestärkt. Drei neue Stellen für die zentralen Jugendtreffs, eine für das Spielhaus und ein Springer stehen im Raum. Bisher werden die zehn Jugendtreffs der Stadt laut den Grünen von 5,43 Stellen betreut.

Die Anträge enthalten keine Finanzierungsvorschläge. Ein Teil könnte sicher aus dem neuen Klimabudget bezahlt werden. „Wir fühlen uns nicht verpflichtet, zu sagen, woher das Geld kommt“, sagte Stadträtin Christine Heimpel. Vor allem die geplanten Ausgaben im sozialen Bereich seien sinnvolle Investitionen in die Zukunft, für die man an anderer Stelle Abstriche machen könne.

Neben den 19 eigenen Anträgen beteiligen sich die Grünen auch an sechs fraktionsübergreifenden Vorhaben, von denen noch gesondert berichtet wird. Verabschiedet wird der Doppelhaushalt am 30. März.

Sarah Falk erhält Preis

Auszeichnung „Theoretisch. Praktisch. Ausgezeichnet“ für Studentin der Tourist-Information Ailingen

aber einen weiteren Apfelwanderweg zu gestalten.

Bei ihren Recherchen beschäftigte sich Sarah Falk mit der industriell-

len Entwicklung in Friedrichshafen. Diese ist in der Region einzigartig. Es galt, die Potentiale eines Weges mit dem Schwerpunkt auf die Forschung

der ortsansässigen Unternehmen herauszufiltern und daraus eine entsprechende Handlungsempfehlung abzuleiten. Dazu hat sie unter anderem Expertengespräche mit Mitarbeitern der Wissenswerkstatt, der ZF Friedrichshafen, dem Stadtmarketing und dem Stadtarchiv geführt.

Nach ihrer Ausbildung wechselte Sarah Falk zur Oberschwaben Tourismus GmbH in Bad Schussenried. Das von ihr begonnene Projekt wird aber von der Tourist-Information Ailingen weiterverfolgt. Dazu soll ein konkreter Projektplan erarbeitet werden, heißt es weiter.

Beim 16. Ravensburger Tourismustag unter dem Motto „Tourismus: Blick(t) in die Zukunft“ ging es um Themen wie Digitalisierung, Klimawandel oder neue Entertainmentformate. Organisiert wurde er vom Studienzentrum Tourismus, Hotellerie und Gastronomie der DHBW Ravensburg, unterstützt werden die Tourismusexperten der DHBW von der Dehoga, dem Heilbäderverband Baden-Württemberg sowie der IHK Bodensee-Oberschwaben.



Bei der Preisübergabe (von links): Professor Carsten Brehm, Professorin Anja Brittner-Widmann, Sarah Falk und Michael Friedrich.

FOTO: DHBW